

Goodnews4 vom 18.10.18

SPD-Fraktionschef Hochstuhl bestätigt "Ghostwriter"-Bericht - "Beim in der Materie steckenden Michael Geggus nachgefragt"

Baden-Baden, 18.10.2018, 00:00 Uhr, Kommentar: Christian Frietsch **In einem Schreiben von gestern räumt Kurt Hochstuhl die «Ghostwriter»-Mitwirkung des ehemaligen Bürgermeisters Michael Geggus an einem Schreiben an Oberbürgermeisterin Margret Mergen vom 9. Oktober zum Thema «Lärmaktionsplan» ein. In seinem Antwortschreiben an den FBB-Fraktionschef Martin Ernst heißt es: «Selbst kein Experte in Sachen Lärmschutz, habe ich Sachlagen, die mir auf Anhieb nicht verständlich waren, beim Bürger dieser Stadt, Parteikollegen und in der Materie steckenden Michael Geggus nachgefragt.» Martin Ernst hatte am Dienstag in einem Schreiben einige Fragen in dieser Sache an Kurt Hochstuhl gerichtet. goodnews4.de berichtete.**

Auf den durchaus peinlichen Sachverhalt geht Kurt Hochstuhl jedoch nicht ein. Der SPD-Fraktionschef hatte selbst dafür gesorgt, dass das Dokument an die Öffentlichkeit geriet. Kurt Hochstuhl hatte versäumt, den in der von ihm verbreiteten Word-Datei enthaltenen Korrekturverlauf entfernen. Er selbst hatte dieses Office-Dokument an die Medien und andere Empfänger versendet, aus dem präzise hervorgeht, dass Michael Geggus dem SPD-Fraktionschef die Feder führte. [PDF Schreiben an Oberbürgermeisterin Margret Mergen vom 9. Oktober 2018.](#)

Um eine harmlose Anfrage, wie es Kurt Hochstuhl nun darstellt, handelte es sich nicht. Aus dem nicht entfernten Korrekturverlauf ist unzweifelhaft erkennbar, wer Autor welcher Inhalte ist. Die in «blau» gekennzeichneten Schriftelemente stammen offenbar alle von Michael Geggus. Auch gelöschte Korrektur-Elemente sind in dem Dokument erkennbar und zeigen unzweifelhaft den konkreten Anteil der Rolle von Michael Geggus an dem Schreiben zum Thema «Lärmaktionsplan» das von Kurt Hochstuhl am 9. Oktober an die Oberbürgermeisterin gerichtet wurde.

Der Eingriff von Michael Geggus in das Schreiben ist in weiten Teilen nicht von einer Sachexpertise bestimmt, sondern von kommunalpolitischen Positionen. So löschte Geggus eine Passage, die ursprünglich in dem Schreiben enthalten war und auch seine ehemalige Rolle als Verantwortlichen in der Stadtspitze angreift: «Wir kritisieren allerdings, dass diese Fortschreibung – nicht zuletzt wegen großer Widerstände auch in der Stadtspitze – erst so spät zur Abstimmung kommt und ein seit 2013 angestoßener Prozess mit großer zeitlicher Verzögerung zu einem

vorläufigen Ende kommt.» Diese kritische Passage wurde von Michael Geggus gelöscht. Er selbst wäre damit in die Schusslinie geraten, denn zur maßgeblichen Zeit war er selbst als zweiter Beigeordneter für das Thema verantwortlich. Dafür fügte Michael Geggus folgende Passage ein: «Schon 2017 war aber deutlich geworden, darüber informierte der damalige Dezernent im Oktober schriftlich die Fraktionen im Gemeinderat, dass an etlichen Stellen im Stadtgebiet die Lärmbelastung zu hoch ist.» Der Nebensatz «darüber informierte der damalige Dezernent im Oktober schriftlich die Fraktionen im Gemeinderat» wurde dann jedoch von Kurt Hochstuhl wieder entfernt. Von einem angeblichen Rückgriff auf ein Schreiben «des damaligen 2. Beigeordneten Michael Geggus vom 6. Oktober 2017» ist im Schreiben an die Oberbürgermeisterin vom 9. Oktober 2018 kein Verweis zu finden.

Nicht zum ersten Mal fehlt es bei Kurt Hochstuhl an der Bereitschaft zu offenkundigen Sachverhalten auch zu stehen. Im Falle seiner falschen eidesstattlichen Erklärung vor dem Landgericht Baden-Baden für Stadtrat Heinz Gehri im Zusammenhang mit der KSC-VIP-Lounge-Affäre, fand Kurt Hochstuhl bis heute keine Worte des Bedauerns, sondern auch nur weitschweifende Erklärungen, die vom offenkundigen Sachverhalt ablenken sollen. goodnews4.de berichtete. Das Schreiben von Kurt Hochstuhl an Martin Ernst im Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Ernst,

für besagtes Schreiben an die Frau Oberbürgermeisterin Mergen vom 9.10.2018 in Sachen Lärmaktionsplan habe ich inhaltlich auf ein Schreiben des damaligen 2. Beigeordneten Michael Geggus vom 6. Oktober 2017 zurückgegriffen, das er am Ende seiner Dienstzeit an alle Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats Baden-Baden per Mail gerichtet hat.

Offensichtlich ist dieses Schreiben Ihnen als Nachfolger des ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Schachtschneider nicht bekannt, was viel über Ihre vereinsinterne Kommunikation und Transparenz aussagt.

In diesem Schreiben referierte Bürgermeister Geggus den Stand der damaligen Lärmaktionsplanung und den verkehrsrechtlichen Handlungsbedarf in Sachen Lärmberuhigung, der durch die nach RLS-90 ermittelten Lärmhotspots in Baden-Baden für die Straßenverkehrsbehörde entstanden war. Aus dem Schreiben ging auch eindeutig hervor, wie unzufrieden der 2. Beigeordnete mit der Fortschreibungsgeschwindigkeit des Lärmaktionsplans war, der außerhalb seines Dezernats auf viele, den Prozess verlangsamende Hürden gestoßen war.

Aus diesem Schreiben, das, wie gesagt, fraktionsübergreifend bekannt war (also kein Herrschaftswissen darstellte), habe ich mir erlaubt, die eine oder andere Passage in meine obige Anfrage einzubauen. Darüber hinaus, selbst kein Experte in Sachen Lärmschutz, habe ich Sachlagen, die mir auf Anhieb nicht verständlich

waren, beim Bürger dieser Stadt, Parteikollegen und in der Materie steckenden Michael Geggus nachgefragt. Um schlauer zu werden, muss ich halt manchmal nachfragen, andere sind schon schlau und brauchen das nicht!

Einiges habe ich dabei übernommen, vieles aber nicht. Aber das werden Sie und Ihre Schriftexperten und Mailexegeten sicher besser wissen als ich. Da es um keine wissenschaftliche Abhandlung ging, sondern um ein politisches Statement, waren die Standards des wissenschaftlichen Schreibens, u.a. Verifizierbarkeit des Gesagten oder Geschriebenen durch Quellenangaben, nicht einzuhalten. Insofern gelten für politische Aussagen ähnliche Kriterien wie für die der Medien (Zeugen- und Quellenschutz).

Dass all dies von Ihnen und manchen «Übelkrähen», um Herbert Wehner zu zitieren, als ungebrochenes Mit- oder Hineinregieren von Bürgermeister Geggus über das trojanische Pferd Fraktionsvorsitzender Hochstuhl interpretiert wird, ist von einer geradezu lächerlichen Absurdität.

Mit Grüßen

Kurt Hochstuhl